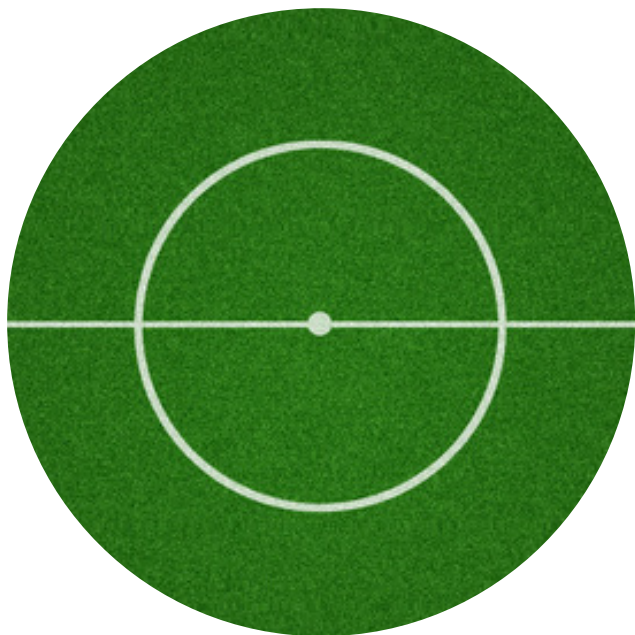


change.project gmbh | Stuttgart



Das interkulturelle Fan-Einmaleins MEXIKO



INHALT

Zahlenspiele	4
Wie man sich bettet, so liegt man	5
Heiß begehrt: „Rumsteherli“	6
Der mexikanische Fan – allgemein und ganz besonders ...	7
Das kleine ABC des mexikanischen Frauenfußballs	8
Tequila für alle!	10
Darf's ein bisschen schärfer sein?	11
Das nötige Sprachgefühl	13



ZAHLENSPIELE

1971 Geschichte geschrieben haben die internationalen Spiele in Mexiko. Leider hat das mexikanische Frauenteam im Finale gegen die Däninnen verloren – in einem mit Zuschauern pickepacke vollen Azteken-Stadion. Vor diesem denkwürdigen Tag (und auch noch danach) haben Frauen in Mexiko beim Training auf brachliegendem Gelände „Staub gefressen“.

Nach 1971 sind einige internationale Fußballturniere ausgetragen worden, bei denen die Mexikanerinnen eine Rolle spielten. Doch die mexikanische Fußballvereinigung (Femexfut) schwächelte mehr und mehr, was die Unterstützung des Teams anbelangte.

1991 findet das erste offizielle, von der FIFA ausgerichtete Turnier statt. Gegen ihren Willen hat Femexfut die mexikanischen Nationalkickerinnen zu sponsern. Widerwillig finanziert die Organisation die Teilnahme – eine Woche vor Start des Turniers "CONCACAF" (Confederation of North and Central American and Caribbean Association Football) in Trinidad und Tobago.

1994 wiederholt sich dieses perfide Machtspiel. Die Unterstützung kommt erst wenige Tage vor dem internationalen Wettbewerb.

1997 bekommen die Nationalspielerinnen endlich eine Langzeitfinanzierung mit einem anständigen Budget von der Femexfut für die ...

... **1998** stattfindende Qualifikationsrunde zum CONCACAF.

WIE MAN SICH BETTET, SO LIEGT MAN

„Clean chic“ hat bei Mexikanern weniger etwas mit der Einrichtung eines Hotels als vielmehr mit der Sauberkeit des Zimmers zu tun. Die Hygieneansprüche mexikanischer Weltenbummler sind sehr hoch. Das Badezimmer spielt dabei eine zentrale Rolle. Ein weitläufiger Wellness-tempel in den eigenen vier Feriendomizilwänden wäre vor allem den Frauen, aber auch den mexikanischen Männern wohl am liebsten. Denn auf das Äußere wird höchster Wert gelegt.

Bevor es ins Stadion oder auf Entdeckungstour geht, wird erst einmal viel Zeit vor dem Spiegel verbracht. Ausgehfertig sind die meist in Gruppen reisenden Mexikaner große Freunde von organisierten Touren. Wird ihnen von den Hotelmitarbeitern ein komplettes Ausflugs-paket geschnürt – gerne auch in Kombination mit einem Besuch umliegender Städte oder von Konzerten – ist die Urlaubsfreude groß.

Gestärkt in den erlebnisreichen Tag zu starten, ist den mexikanischen Gästen dabei nicht so wichtig. Mexikaner frühstücken meist wenig. Wenn, dann am ehesten auf die amerikanische Art mit Cereals, Toast und Rührei. Ab und an wird der Wunsch nach Bohnen und Reis geäußert werden.

Prinzipiell gilt, dass Mexikaner, die sich eine Reise nach Europa leisten, eher in Hotels der gehobenen Klasse absteigen. Denn Sicherheit geht ihnen über alles. Und die verbinden sie nicht mit preiswerten Häusern.



HEISS BEGEHRT: „RUMSTEHERLI“

Mitbringsel haben einen hohen Stellenwert in Mexiko. Ein Souvenir aus dem Reiseland für die Lieben daheim zu erstehen gehört zum guten Ton.

Allerdings packen Mexikaner auch gerne etwas für sich selbst in die Koffer. Dabei sind oftmals Milkschokolade und Gummibärchen die erste Wahl. Vor allem Letztere sind eine beliebte, wenn auch nicht lang vorhaltende Erinnerung, da Gummibärchen in Mexiko wenig bekannt sind.

Um Kosmetikartikel werden Mexikaner dagegen einen Bogen machen oder nur bei besonderen Angeboten zugreifen. Denn die auf Optik bedachten Mexikaner können diesbezüglich in ihrer Heimat aus einem reichhaltigen und vielfältigen Angebot schöpfen.

Dagegen sind Souvenirs beliebt, die man sich zu Hause ins Regal

stellen kann, wie etwa die Replik eines deutschen Wahrzeichens. Dort bekommt es einen prominenten Platz, damit Nachbarn und Freunde sofort sehen, wohin die jüngste Reise ging.

DER MEXIKANISCHE FAN – ALLGEMEIN UND GANZ BESONDERS

Die traurige Wahrheit zu Beginn: Einen regelrechten Fan-Kult für den Frauenfußball gibt es in Mexiko nicht. Diejenigen, die eine Begeisterung fürs runde Leder haben und sich die Spiele der mexikanischen Superliga ansehen, sind meist verwandt- oder freundschaftlich mit den Spielerinnen verbandelt.

Daher wird anlässlich der Frauen-WM in Deutschland auch nicht die große Reisewelle in Mexiko ausbrechen. Jene, die ohnehin einen Aufenthalt in Europa und speziell bei den deutschen „Bleichgesichtern“ planen, könnten auf ihrer Tour dennoch auch im einen oder anderen Stadion vorbeischaun.

Wohl eher Interesse an dem Fußballspektakel zeigen werden Mexikaner, die in Deutschland leben. Doch deren Faszination wird ebenfalls nicht derart groß sein, wie sie es bei der Herren-WM 2006 gewesen ist. Es





geht beim Anfeuern der Damen eher darum, Mexiko zu repräsentieren und weniger um gelebtes Fantum.

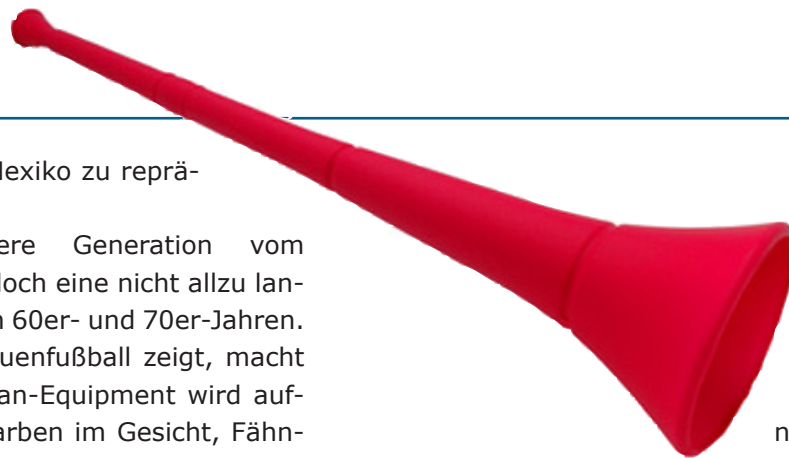
Wenn überhaupt, fühlt sich die jüngere Generation vom Frauenfußball angesprochen. Hat die Sportart doch eine nicht allzu lange Tradition in Mexiko. Die Anfänge liegen in den 60er- und 70er-Jahren.

Wer von den Mexikanern Flagge für den Frauenfußball zeigt, macht jedoch keine halben Sachen. Das komplette Fan-Equipment wird aufgefahren, samt „Kriegsbemalung“ in Nationalfarben im Gesicht, Fähnchen schwingen und kräftigem Plastiktrompetchen blasen. Letzere sind übrigens jenen Vuvuzelas recht ähnlich, die bereits bei der Herren-WM in Südafrika für – sagen wir mal – geteilte Begeisterung gesorgt haben.

DAS KLEINE ABC DES MEXIKANISCHEN FRAUENFUSSBALLS

Armut ist eine Triebfeder für Männer, aber auch für Frauen, beim Fußball spielen besonderen Ehrgeiz zu zeigen. Denn wer in dieser Sportart besonders gut ist, schafft es vielleicht, dem sozialen Elend zu entkommen.

Clubs die selbst mit finanziellen Problemen zu kämpfen haben, sind die einzige Chance für sozial schlecht gestellte Mädchen, professionell Fußball zu spielen.



Die Regierung unterstützt Fußballclubs nur von Zeit zu Zeit finanziell, letztlich nur dann, wenn sie auf deren Prestige und Funktion als Botschafter angewiesen ist.

Fußballvereine für Jungs und Mädchen sind privat organisiert.

Grasgrüne, gepflegte Fußballfelder werden nur von Mädchen reicher Familien bespielt. Viele Turniere werden gar in einem Stadion ausgetragen.

Jene berühmte Kluft zwischen bettelarm und steinreich ist in Mexiko nach wie vor riesig.

Mitgliedsbeiträge für die privat geführten Fußballvereine sind gering. Dennoch passiert es, dass selbst diese Kosten von manchen mexikanischen Familien nicht gestemmt werden können.

Spiele zwischen Mädchen reicher und armer Familien sind aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen rar.

Talente werden von den privaten Clubs gefördert. Jene Spielerinnen, die sich eine Vereinsmitgliedschaft nicht leisten können, versuchen auf diese Weise, ihre Leidenschaft finanziert zu bekommen.

Uniformen und Trikots ihrer Schule tragen die reichen Mädchen bei den Turnieren. An staatlichen Schulen ist dagegen kein Geld vorhanden, um irgendeine Art von Sport zu fördern.



TEQUILA FÜR ALLE!

Die meisten Mexikaner lieben es, sich rund um den Globus als die besten Tequila-Trinker der Welt auszuweisen.

Wenn es nicht ganz so hochprozentig sein soll, greifen die heißblütigen Südamerikaner gerne mal zu einem erfrischenden Cocktail, um ihr Gemüt abzukühlen.

Selbstverständlich kann ein Bierchen in Ehren kaum ein Mexikaner verwehren. Allerdings sind mexikanische „cervezas“ im Ausland teuer. Weshalb auf Reisen eher mit der deutschen Brauereikunst vorlieb genommen wird.

Dabei genießen Männer wie Frauen gleichermaßen gerne ein gutes Tröpfchen, wenn es etwas zu feiern gibt.

Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren auszuschenken, ist in Mexiko allerdings absolut untersagt. Doch bei privaten Partys oder im Familienkreis wird diesbezüglich durchaus mal ein Auge zugedrückt.

Die wenigen Fans, die eigens für die Fußball-WM anreisen, werden wohl keine großen Freudenfeste feiern. Auch dann nicht, wenn ihr Team gewinnt. Selbst als die Nationalspielerinnen sich für die Olympischen Spiele oder die Weltmeis-



terschaft qualifizierten, führte dies nicht zu frenetischen Jubelfeiern auf Mexikos Straßen.

Von guter Stimmung – zumal in ihrer Ferienzeit – lassen sich die meisten Mexikaner jedoch gerne anstecken. Fiestas unter freiem Himmel im Biergarten sind genau ihr Ding. Dabei sind die Südamerikaner offen und schließen gerne andere Nationen mit ein.

Sollten die Männer darauf spekulieren, mit einer rassigen Mexikanerin nähere Bekanntschaft zu machen, werden sie wohl enttäuscht werden. Denn meist reisen Mexikanerinnen nicht allein, sondern in männlicher Begleitung. Mädchen und Frauen gelten in ihrer Heimat als wertvolle Diamanten, die es zu beschützen gilt.

DARF'S EIN BISSCHEN SCHÄRFER SEIN?

Vorspeise

Gleich vorneweg: Es kommen diejenigen Mexikaner nach Deutschland, die offen sind, weltgewandt und damit einhergehend oft auch kommunikativer.

Gegen einen netten Plausch in Englisch oder gar Spanisch mit der Bedienung haben die wenigsten Gäste aus Mexiko etwas einzuwenden. Die Schwelle zum Lokal wird leichter übertreten, wenn „Wir sprechen Spanisch oder Englisch“ gut sichtbar am Eingang angebracht ist.



Hauptgang

Auch wenn Mexikaner neugierig sind und sicher die deutsche oder auch die italienische Küche in Deutschland ausprobieren werden, halten sie gleichzeitig Ausschau nach allem, was nach Heimat aussieht. Wenn es schon kein mexikanisches Restaurant ist, in dem man sich an den gedeckten Tisch setzt, dann sollte wenigstens das Essen pikanter, gar schärfer zubereitet sein.

Nachschlag

Um das Gefühl zu bekommen „Hier sind wir willkommen“, freuen sich Mexikaner über landestypische Deko. Eine mexikanische Flagge da, ein paar charakteristische Figuren dort oder eine Tischdecke in den Nationalfarben regen den Appetit der Touristen aus Südamerika an.

Dessert

Das Sahnehäubchen eines gelungenen Abends mit gutem Essen ist für Mexikaner eine gut gemachte Cuba Libre oder ein kühles „cerveza“.

Sorgt zudem eine süd- oder mittelamerikanische Band im Restaurant für ordentlich Stimmung, wähnt sich der mexikanische Gast im Glück.

DAS NÖTIGE SPRACHGEFÜHL

Die Oberschicht, also jene Mexikaner, die sich am ehesten eine Reise nach Deutschland leisten können, besucht oft britische oder deutsche Schulen. Demnach sprechen viele mexikanische Touristen Englisch oder Deutsch.

Dennoch freuen sich Mexikaner mit Sicherheit über jeden Deutschen, der ein wenig Spanisch sprechen kann. Nachfolgend deshalb die wichtigsten Vokabeln, damit sich die Südamerikaner herzlich willkommen fühlen:

Guten Morgen!/ Guten Tag! Buenos días!/ Buenas tardes! (nachmittags)

Guten Abend!/ Gute Nacht! Buenas noches!

Hallo! Hola! „Ola!“

Auf Wiedersehen! Hasta luego!/ Hasta la vista! „asta lu`ego“/ „asta la bista“

Tschüß! Adiós! „a`djos“

Danke!/ Bitte! Gracias! /De nada! „graθias/ de nada“

Entschuldigung! Perdón! „per`don“

IMPRESSUM

Über uns: change.project ist auf die Lösung interkultureller Fragestellungen spezialisiert. Wir unterstützen Sie bei Auslandsentsendungen ebenso wie beim Empfang internationaler Gäste, der Integration von Facharbeitern oder der Neuentwicklung Ihres Leitbilds – individuell und mit einem Expertenpool für mehr als 100 Zielländer.

Die Mexiko-Expertin Susanne Doser hat neben ihren länderspezifischen Trainings einen weiteren Schwerpunkt in der allgemeinen interkulturellen Grundsensibilisierung. Darüber hinaus ist sie als interkultureller Coach, Buchautorin und Hochschuldozentin tätig.

Text: Daniela Eichert